

Zeitung der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz

# *Der fröhliche Kreis*

60. Jahrgang / Nummer 3 / September 2010



**Die BAG bei der Sommerakademie 2010**

**Europa tanzt und musiziert in Bozen**

**Almtanz der AG-Volkstanz**

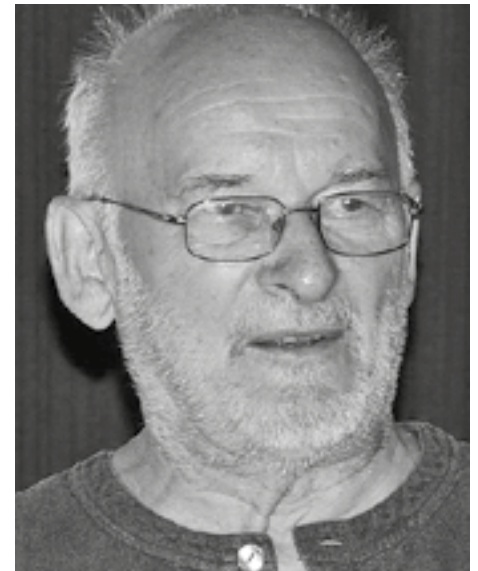
*Herbert Zotti*

# DIE BAG BEI DER SOMMERAKADEMIE 2010

Anlässlich des 50-Jahre Jubiläums der BAG wurde Freitag, der 27. August zum „Tanztag“ bei der diesjährigen Sommerakademie Volkskultur. Hier sollte dem Volkstanz Gelegenheit gegeben werden, sich allgemein Volkskulturinteressierten zu präsentieren. Auftakt war ein Vortrag von Volker Derschmidt, der einen Überblick über die verschiedenen Tanzformen, Tanzanlässe, regionale Besonderheiten usw. geben sollte. Natürlich hat Volker das großartig gemeistert, wenn sich auch Vortrags- und Präsentationstechniken seit dem Krieg bzw. seit Wolframs Buch aus dem Jahr 1951 etwas verändert haben. Etwa durch die breitere Verwendung farbigen Bildmaterials. Inhaltlich hat sich da leider eh' wenig getan. Insofern war Volkers Beitrag fast „à jour“.

Dann war unser Ew. Vorsitzende mit einführenden Worten zur BAG zu vernehmen. Den kleinen, feinen Trick, sich zwar organisatorisch, aber nicht fachlich für einen Fachverband zuständig zu erklären, wollen wir noch einmal durchgehen lassen. In einem Land, in dem es von Experten nur so wimmelt, ist es irgendwie erleichternd, auf einen deklarierten Unexperten zu treffen.

Das Projekt „Kulturgeschichte des Volkstanzes in Österreich“, von Waltraud Froihofer kreiert, betreut und bemuttert, nähert sich der Vollendung. Waltraud zog es vor, weniger über das Projekt selbst, als über die



Schwierigkeiten seines Zustandekommens zu referieren. Das hat den unzweifelhaften Vorteil, dass jetzt, kurz vor dem Erscheinen des Werkes, die Spannung erhalten bleibt. Und dass das Mitgefühl, zumindest des Hörerkreises, auf ihrer Seite ist.

Einen interessanten Überblick, über Beiträge und Nachrichten zum Volkstanz in der Zeitschrift „Das Deutsche Volkslied“, lieferte Iris Mochar-Kircher, die sich bereits in ihrer Dissertation mit Josef Pommer, dem Gründer des Deutschen Volksgesangvereines und obge-

nannter Zeitschrift, beschäftigt hat. Raimund Zoder hat viel in dieser Zeitung publiziert und war auch bis Ende 1938 in der Schriftleitung tätig, bevor er von Richard Wolfram in dieser Funktion abgelöst wurde. Es ist hier nicht genug Raum, diese Vorträge ausführlicher darzustellen. Wir werden aber versuchen, sie zumindest auszugsweise in den nächsten Nummern des Fröhlichen Kreises abzdrukken.

Die sicher interessanten Vorträge über Kinder- und Jugendtanz am Nachmittag musste ich wegen Vorstandssitzung des Volkslied-



## VORWORT

Der Sommer ist vorüber. Damit auch zahlreiche Sing-, Jodel-, und Tanzwochen, die die Alpen zum Glühen brachten und die Herzen bis zum Hals oder sonst wohin schlagen ließen. Das ZDF hat jetzt, nach 25 Jahren erkannt, dass der Grand Prix der Volksmusik nicht etwa doof ist – nein - aber zu geringe Einschaltquoten hat. Matte 3 Millionen und ein paar Kleine. Weg damit. Ich gebe schon zu, dass sich auch meine Trauer in Grenzen hält.

Trotzdem: Alle Freude und Häme der echten Volksmenschen ist fehl am Platz. Hier geht's nicht um Kultur oder so. Auch nicht um irgendwelche sonst wie messbaren Größen, außer der Quote = Publikumsgeschmack. Der hat sich eben geändert und Geschmack ist offenbar Schicksal oder Verfallsprodukt. Von Geschmacksbildung zu reden wagt niemand. In unserer liberalen Welt ist ja jeder Bildungsversuch gleich Bevormundung. Und unsere bildungsbeauftragten staatlichen Rundfunkanstalten können sich mit dem Ballast von Bildung sowieso nicht abgeben. Man muss ja schließlich gegen Privatsender konkurrieren. Eigentlich sollte man sich rechtzeitig davor fürchten, was jetzt kommt. Das ist aber kein Aufruf zur Herbstdepression.

*Herbert Zotti*





werkes schwänzen. Es wird sich aber noch wer finden, um in der nächsten Zeitung darüber zu berichten.

Am Abend fand dann der Festakt im Schloss Kammer statt, bei dem LH Dr. Josef Pührin-

ger in seiner Eigenschaft als Präsident des Österreichischen Volksliedwerkes begrüßte und eröffnete. Das eigentliche Tanzfest war durchaus konventionell – mit Auftanzmarschgeschmettere und so. Das wirkt für

Nichtgarsosehrinsider ein wenig gestrig – so nach völkisch gemeinschaftsbildender Fest- und Feierabendgestaltung. Vielleicht schaffen wir da auch noch einmal den Sprung ins 21. Jahrhundert. ■

*Alois Hadwiger*

## TANZ MIT – WIEN 2010

Seit fünfzehn Jahren führt die Arbeitsgemeinschaft **KULTUR 10** (Vereinigung der Favoritner Kulturgruppen) die Veranstaltung „Tanz mit“ am Stock-im-Eisen-Platz in der Wiener Innenstadt durch. An drei Sonntagen gestalten im Rahmen der Wiener Festwochen (Mai/Juni) verschiedene Tanzgruppen aus Wien bzw. den Bundesländern „Offene Tanzen“ mit ihrer Tanzleitung und ihrer Tanzmusik.

Heuer waren die D' Kornlandler mit der Volkstanzgruppe Marchfeld und die Volkstanz- und Brauchtumsgruppe Pörschach mit der Familienmusik Golob zu Gast und gestalteten dieses Tanzprojekt zur Durchführung von Gemeinschaftstänzen nach dem Motto „TANZ MIT – MACH MIT“.

Als Vertreter der Wiener Volksgruppen brachte die Tamburizzagruppe „AKroBiH“ aus Bosnien und Herzegowina ihre Lieder und Tänze mit ein.

Ziel der Veranstaltung ist es, Jugendliche und Erwachsene, sowie in- und ausländische Gä-

ste für die österreichische Volksmusik und den Volkstanz zu interessieren, sowie ihnen Freude am Rhythmus und der Bewegung zu vermitteln.

Die Tänze werden meist vorgezeigt und erklärt, sowie anschließend miteinander probiert. Das Mitmachen erzeugt einen gewissen Solidaritätseffekt untereinander und ermuntert die Teilnehmer, es miteinander zu versuchen.

Die Durchführung dieser Veranstaltung hat sich auch heuer wieder bewährt – sowohl für die Mitmachenden, als auch für die Musiker und Tänzer.

Den Ehrenschatz übernahm von Anfang an Landtagspräsidentin Marianne Klicka, bei der wir uns für die Ermöglichung und finanzielle Unterstützung dieser Veranstaltungsreihe sehr herzlich bedanken. Für die Organisation ist der stv. Obmann von **KULTUR 10** verantwortlich. Für 2011 sind die Sonntage 22. und 29. Mai sowie 5. Juni vorgesehen. ■



Judith Unterholzner

## EUROPA TANZT UND MUSIZIERT IN BOZEN GRÖSSTES VOLKSKULTURTREFFEN EUROPAS IN DER SÜDTIROLER LANDESHAUPTSTADT

Fünf Tage lang erstrahlte Bozen in den Farben der Trachten aus allen Teilen Europas. Über 5.500 Tänzerinnen und Tänzer, Musikkantinnen und Musikanten und Sängerinnen und Sänger aus mehr als 30 Ländern unseres Kontinents feierten vom 21. bis zum 25. Juli 2010 ein Fest im Zeichen des Friedens und der Freundschaft. Anlässlich verschiedenster Veranstaltungen im Rahmen dieses Festivals gaben sie die Tänze und das Liedgut ihrer Heimat zum Besten und sorgten somit dafür, dass das Herz der europäischen Volkskultur in Bozen schlug.

Zum ersten Mal war die Europeade, die seit 47 Jahren stets in einer anderen Stadt unseres Kontinents ausgetragen wird, in Südtirol zu Gast. Dieses Treffen von Kulturträgern aus ganz Europa - von Grönland über Zypern, von Portugal bis nach Estland – ist stets ein Ort des Zusammenkommens von Menschen aus unterschiedlichen Regionen Europas zum Tanzen, Singen und Musizieren. Der Präsident des Internationalen Europeade Komitees, Bruno Peeters, betont: „Seit der ersten Europeade 1964 versucht diese Veranstaltung die Tradition und Identität jeder vertretenen Region und somit das Kaleidoskop des europäischen Kulturerbes einer größeren Menge zugänglich zu machen.“

Nach dem Motto „Einheit in Verschieden-



*Europa meets Bozen – über 200 Gruppen aus 30 Ländern unseres Kontinents trafen sich im Juli zur Europeade in Bozen.*

heit“ wurde auch in Bozen in allen Stadtvierteln getanzt und musiziert. Dabei gab es im Laufe der fünf Festivaltage für die Gruppen eine Vielzahl von Möglichkeiten, um sich und ihre Kultur zu präsentieren. Jeweils 2.500 Tänzerinnen und Tänzer zeigten bei den großen Abendveranstaltungen am Donnerstag zur Eröffnung und als Abschluss am

Sonntag in der Eiswelle Tanzformen, -schritte und -figuren, die in Bozen bisher sicherlich nicht zu sehen waren. Bühne frei für die Chöre hieß es am Freitag beim großen Chorkonzert im Auditorium und auch am Sonntag gestalteten sie ein sakrales Konzert im Bozner Dom.

Um den zahlreichen Kindergruppen und auch



*Auch die lokale Bevölkerung war von den Gästen aus ganz Europa begeistert und strömte zu den zahlreichen Veranstaltungen im Rahmen des Festivals, wie etwa zum Europeadeball.*





*Verabschiedet wurden die über 5.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Südtioler Bandltanz, zum Besten gegeben von 48 Volkstänzerinnen und Volkstänzern aus dem Burggrafenamt.*

den jugendlichen Mitgliedern der Tanzgruppen einen Eindruck des Tiroler Tanzgutes zu geben, wurde zudem ein Workshop gestaltet. Dabei zeigten Südtiroler Kindertanzreferentinnen und -referenten einheimische Tänze und die fast 200 anwesenden Kinder machten fleißig mit und werden in der Heimat in Zukunft vielleicht auch den einen oder anderen Tanz aus Südtirol proben.

Den Höhepunkt der Veranstaltung stellte wie jedes Jahr der Umzug der europäischen Volksgemeinschaften durch den Veranstaltungsort dar. Sämtliche Gruppen präsentierten dabei ihre farbenprächtigen Trachten, die schwungvolle Musik und die interessanten Tänze. Mehrere tausend Zuschauer säumten dabei die Straßen der Bozner Altstadt und sorgten für eine unvergessliche Atmosphäre und gute Stimmung, die auch beim anschließenden Europeadeball am Siegesplatz noch bis in die frühen Morgenstunden anhält. „Musik und Tanz verbinden und ermöglichen eine Kommunikation ohne Worte.

Es war großartig zu beobachten und mitzuerleben, wie Menschen aus aller Herren Länder zusammen feierten und sich trotz sprachlicher Schwierigkeiten blendend verstanden haben“, berichtet Monika Rottensteiner, die Erste Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz und gleichzeitig auch Präsidentin des Bozner Organisationskomitees.

Seit über einem Jahr hat das Lokale Organisationskomitee der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz in Zusammenarbeit mit der Stadt Bozen und dem Internationalen Europeade Komitee mit Sitz in Belgien an der Realisierung dieser Großveranstaltung gearbeitet. Dabei galt es, die eine oder andere Herausforderung zu bewältigen, und auch eine Vielzahl von freiwilligen Helfern war im Einsatz. Mehr als 300 Personen jeder Altersklasse, vor allem Mitglieder der Südtiroler Volkstanzgruppen, arbeiteten sowohl im Vorfeld als auch bei der Veranstaltung selbst ehrenamtlich mit. Die Einsatzbereiche waren dabei so facettenreich wie die Trachten und Tänze der



*Nicht nur in der Organisation, sondern auch tänzerisch waren die Mitgliedsgruppen der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz bei der Europeade in Südtirols Landeshauptstadt involviert.*

teilnehmenden Gruppen: einige fungierten als Begleiter für die Volkstanzgruppen, Chöre und Musikkapellen, andere waren beim Packen der Lunchpakete und beim Vorbereiten der Unterkünfte tätig. Auch beim Auf- und Abbauen der Technik und bei der Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte jede helfende Hand gebraucht werden.

Natürlich beteiligten sich die Mitgliedsgruppen der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz auch tänzerisch an der Europeade. Schon am Ankunftstag wurden die Europeadegruppen am Waltherplatz mit Südtiroler Tänzen und Klängen auf das Festival eingestimmt und lernten dabei erstmals unsere Volkskultur kennen. Bei der großen Eröffnungsveranstaltung gaben mehrere Gruppen den Startschuss zur Europeade und begrüßten die Gäste mit einem flotten Boarischen, womit sie die Figurenviefalt dieses für unsere Region typischen Tanzes aufzeigten. Auch beim großen Festumzug durch die Innenstadt waren Südtiroler Tanzgruppen mit von der Partie und führten den Reigen der über 200 Gruppen an. Zum Abschluss zeigten 24 Paare aus dem Burggrafenamt den Südtiroler Bandltanz und sorgten somit für ein eindrucksvolles Ende dieses größten europäischen Volkstanz- und Musikfestivals. Im Anschluss daran wurde einer Delegation aus Estland symbolisch die Europeadefahne überreicht, wo in Tartu die 48. Ausgabe dieses Festivals stattfindet. Dort werden die Südtiroler Volkstänzerinnen und Volkstänzer wieder auftanzen, um im Juli 2011 die Fahne auch offiziell an den nächsten Austragungsort zu übergeben und einen Teil der Südtiroler Volkskultur einem europäischen Publikum präsentieren. ■



*Mit einem Boarischen getanzt von verschiedenen Südtiroler Volkstanzgruppen wurde das größte europäische Volkstanz- und Musikfestival feierlich eröffnet.*

Ottilie Gambrill

## EIN KURZER LEBENS LAUF VON AGNETE WEIGL



Am 19.3.2010 mussten wir Frau DI. Agnete Weigl (geb. 28.10.1923, gest. 9.3.2010) in Klosterneuburg begraben.

Sie war Ehrenmitglied der Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien und 46 Jahre lang Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz. Ihre Schwester hat einen Lebenslauf verfasst, in dem sehr nüchtern dargelegt wird, wie sich eine außergewöhnliche Frau nach mühseliger Kindheit unter schwierigsten Umständen in einem männerdominierten Umfeld durchgesetzt und sehr viel geleistet hat. Wir halten dieses Dokument für so bemerkenswert, dass wir es an Stelle eines Nachrufes hier in voller Länge und ohne jede Veränderung abdrucken.

Geboren in dem kleinen Bauerndorf Spannberg, wo der Vater die Gemeindefarmerstelle innehatte. Das Dorf war relativ abgeschieden, 12 km von der nächsten Bahnhaltestelle entfernt, zu einer Zeit, wo Autos noch praktisch unbekannt waren, die Strassen ungepflastert, die Pferdewagen noch auf eisen-

beschlagenen Rädern unterwegs. Gänse, Ziegen und Kinder bevölkerten die öffentlichen Räume und weideten und spielten am Bachrand und die Kinder durften, unbeschwert von Rücksicht auf das „schöne“ Gewand, barfuss und vielfach unbeaufsichtigt herumlaufen. Es war eine schöne Kindheit.

Als Tochter des Arztes hatte Agnete natürlich eine Sonderstellung, aber obwohl sie sehr schüchtern war, war sie gut integriert. Ihre beste Freundin war allerdings die Oberlehrer-Tochter, mit der sie bis zu deren frühen Tod in Verbindung war. Besonders schön war es zum Spielen, eine bunte Blumenwiese und ein kleines Robinien Wäldchen hinter den obligaten Gemüsebeeten waren herrlich zum Versteckspielen, eine Schaukel war da und es wurde fleißig „Haus“ gespielt, mit Heubetten, „Gänsewein“ wurde mit selbst gemachtem Himbeersaft zu Rotwein erhoben und die kleinen Früchte der Käsepappel waren das Brot. Ein Ball und das kleine Leiterwagerl, das oft vom Kinderwagerl zum Heuwagen mutierte, waren das einzige Spielzeug.



Bald aber war das unbeschwerte Leben vorbei, der Ernst der Schule stellte sich ein. Agnete war eine Musterschülerin und bestand die erste Klasse mit lauter Einsern.







Es war dies auch die Zeit des ersten Autos des Vaters, das einzige im Dorf und Reisen in die nächsten Ortschaften wurden zum Großereignis.

Ein großer Einschnitt war dann die Übersiedelung nach Obersulz, ganze 12 km entfernt. Natürlich nahm sie ihre Bravheit in die neue Schule mit, wurde auch in die Kinderschar des Dorfes aufgenommen, die Spiele änderten sich. Immer noch durfte unbeaufsichtigt auf der Strasse gespielt werden, war doch das Auto des Vaters immer noch das einzige weit und breit und die Pferdewagen laut genug, um Warnung zu geben. Gespielt wurde Ditschkern, Kugelscheiben, Verstecken, Seifenblasen mit selbst erzeugten Strohhalmen. Es waren fast durchwegs Gruppenspiele, Reigenspiele mit Gesang – Einführung zum Volkstanz.

Allerdings spielte bei der Einführung die Mutter eine große Rolle. Sie war gesellig und tanzfreudig, im Gegensatz zum Vater, und so mussten die Kinder als Partner herhalten. Der Kirtag war dann die Krönung der Tanzlehrerstunden, wo auch die Kinder sich auf der Tanzfläche tummeln durften. Agnete war von Kind an eine fabelhafte Walzer- und Polkatänzerin und durfte schon hin und wieder mit den Großen tanzen.

Nächster Einschnitt: Ab in die Mittelschule in

Wien. Eine ganz so brave Schülerin war sie von nun ab nicht mehr. Zu vielseitig waren die Ablenkungen der Großstadt. Sie wohnte mit ihrer älteren Schwester bei der Großmutter, die für die damalige Zeit eine ungewöhnliche, unautoritäre Erziehungsphilosophie praktizierte: Die Mädchen wurden gesund ernährt und sich sonst der Eigenverantwortung überlassen. Bald kamen die Kriegszeit und damit Hitlerjugend, Kriegseinsatz, Zugbegleiterin für erholungsbedürftige Kinder mit ganzen 14 Jahren, Erzieherin in einem Kinderland-Verschickungslager.

Persönlich aber freute sie am meisten das Kennenlernen von Oper und Theater, eine Liebe, die sie ins hohe Alter begleitete, und die Mitgliedschaft bei der Deutschen Gemeinde für Alkoholfreie Kultur. Wie der Name sagt, ein Klub, der Fröhlichkeit ohne Alkohol auf der Fahne trug und besonders ein gesundes Leben, Kultur, und besonders Volkskultur förderte und pflegte, Tanzveranstaltungen organisierte. Volkslieder und Gesang waren immer in vorderster Reihe.

Dann Notmatura und mehr Kriegseinsatz: Das Arbeitsmaid-Dasein im dörflichen Langgäu, mehr Kontakt mit der Landeskultur, dann Einsatz als Straßenbahnschaffnerin - einige Erfahrungen mit der Arbeitswelt des „einfachen“ Mannes -, Dienst als Schwester

in einem Kriegslazarett, belegt mit Amputierten, eine prägende Erfahrung über Hilfsbereitschaft, Kriegsverweigerer, Mitgefühl und schwerster Arbeit. Man stelle sich vor: Ein Saal mit 40 Schwerstverwundeten, Nachtdienst, Wanzen überall, („Schwester, kratzen Sie mich am Rücken, die Wanzen beißen mich zu Tode!“), Frühstück aus der Küche im Keller in den vierten Stock für 40 Personen ohne Aufzug, Liebeserklärungen von einsamen und jungen Burschen. Daneben endlich Zulassung erstmal zum Geschichtsstudium, neuer Einsatzbereich in einer Munitionsfabrik, ausgebombt in der Wohnung gegenüber des anatomischen Institutes. Notübersiedlung aus dem zerbombten Wien zu den Eltern im Dorf Obersulz. Dann kam der Zusammenbruch. Agnete bekam eine Kurzausbildung im Autofahren und flüchtete vor den 10 km weit stehenden russischen Horden nach Salzburg, das „Familiensilber“ ihr anvertraut. Natürlich konnte das nicht gut gehen, sie hatte eine nicht zu reparierende Autopanne und reiste mit dem nötigsten beladen zu Fuß und per Autostop weiter. Flüchtlingsdasein, wenig zu essen.

Damit war ihre Jugendzeit zu Ende. Sie setzte das Studium in Innsbruck unter schwierigsten Verhältnissen fort, sie erzählte oft

von der Zeit, wo sie die Kartoffeln roh aß, weil kein Brennmaterial vorhanden war, um sie zu kochen. Schlussendlich aber hing sie das Studium der Geschichte an den Nagel, übersiedelte nach Wien und strebte ihrer Berufung zu. Sie sattelte um, studierte Landwirtschaft auf der Bodenkultur. Noch während der Studienzeit vollendete sie eine Ausbildung in ländlicher Hauswirtschaft, nach dem Studium machte sie eine Ausbildung in Pädagogik. Auch schloss sie sich während der Studienzeit der Volkstanzgruppe Karl Sandner an und war eine beliebte Tanzpartnerin, eben auch wegen ihres guten Gefühls für Rhythmus.

Endlich waren ihre Lehrjahre zu Ende, ihre Wanderjahre auf Eis gelegt. Der Ernst des Lebens begann, sie bekam eine Anstellung als landwirtschaftliche Lehrerin. Die Wirtschaftskrise der Nachkriegsjahre war in vollem Schwung, Agnete hatte erstmal keinen fahrbaren Untersatz und war zu Fuß unterwegs und hatte die Bauernmädler in ihrem Sprengel von 5-6 Dörfern zum Unterricht zu bitten. Keine leichte Aufgabe, die Mädchen waren am Bauernhof mit Arbeit voll ausgelastet und fanden es schwer, am Abend noch zum Unterricht zu gehen. Auch Agnete hatte es schwer. Oft musste sie noch spät abends zu Fuß, später auch mit dem Fahrrad überland. Bei Schnee und Eis, manchmal mit Stroh um ihre Schuhe gewickelt um ein Ausrutschen zu Vermeiden. Sie veranstaltete Kurse für Kochen, Nähen,

Dirndlschneidern, Konservieren. Später kam dazu Dorfgestaltung, Blumenschmuck im Dorf und immer wieder und mit Begeisterung, Volkslied und Volkstanz. Nicht zu vergessen ist, dass ihre Veranstaltungen eine wahre Heiratsvermittlung waren. Sie betreute die Landjugend, die sie späterhin auch bei Exkursionen im In- und Ausland begleitete, wo Spaß und Anregungen für die Arbeit im bäuerlichen Raum sich die Waage hielten.

Der Höhepunkt ihrer Karriere stellte sich ein, als sie in den Stab der Landeslandwirtschaftskammer Niederösterreichs berufen wurde. Die durfte die Bäuerinnen des Landes, viele davon schon ihre Schülerinnen, auf dem Weg von den schweren Nachkriegsjahren in eine schönere Zukunft begleiten. Die Anregungen für diese Arbeit holte sich Agnete selbst auf vielen Schulungen im In- und Ausland. Es gelang ihr, viele der Bäuerinnen aus ihrer „Untertanenmentalität“, Abhängigkeit der Frauen von der Schwiegermutter, dem Mann und, ja auch der schweren Arbeit auf dem Hof und am Feld, herauszuholen. Sie bot Schulungen an, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren, sich anzuziehen, sich die Arbeit gut einzuteilen und sich der technischen Errungenschaften zu bedienen, zu reden und Reden zu halten. Sie präsentierte die Bäuerinnenarbeit mehrfach auf der Wiener Messe, der Stand wurde fast gemobbt. Auch ging sie mit ihren Bäuerinnen auf Reisen, wo, das Angenehme

mit dem Nützlichen verbunden, ihre Schützlinge die Schönheiten und Bräuche anderer Gegenden sehen und schätzen lernten, und auch die Arbeitsbedingungen im internationalen Vergleich erleben konnten. Ihre Eindrücke wurden oft als Anregung für ihre eigene Arbeit verarbeitet. Dabei war Agnetes Anliegen, dass die eigene Österreichische Kultur auch ins Ausland getragen wurde. Ein besonderes Anliegen war immer wieder, alte Traditionen wach zu halten, wobei das Volkslied und das Volkstanz an erster Stelle standen.

Diese Seite ihres Wesens wurde auch anerkannt und geehrt durch die Aufnahme als Ehrenmitglied in die Arbeitsgemeinschaft Volkstanz Wien. Anerkennung fand Agnete auch als Ehrenmitglied verschiedenster anderer Vereine und, als Höhepunkt, durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes der Republik Österreich. Sie selber schätzte aber am meisten den Erfolg ihrer Bäuerinnen in der Gestaltung ihres Arbeitslebens, dem Erfolg von vielen von ihnen im öffentlichen Leben und vor allem, und immer wieder, die Liebe und die Dankbarkeit „ihrer Bäuerinnen“, die ihr bis in den Tod treu geblieben sind. Ihr letztes wahrgenommenes Erlebnis bereitete ihr Else Schmidt, die sie zu ihrem 86. Geburtstag besuchte und ihr ein Ständchen darbrachte. Da wurden aus ihrem tiefsten Unterbewusstsein noch Liedertexte hervorgeholt, ein letztes Zeugnis für das, was ihr im Leben wichtig war. ■

## DIPL. ING. FRED GRASSL

### 9.7.1941 – 10.8.2010



Nach langer Krankheit, aber doch unerwartet, ist Fred Graßl von uns gegangen.

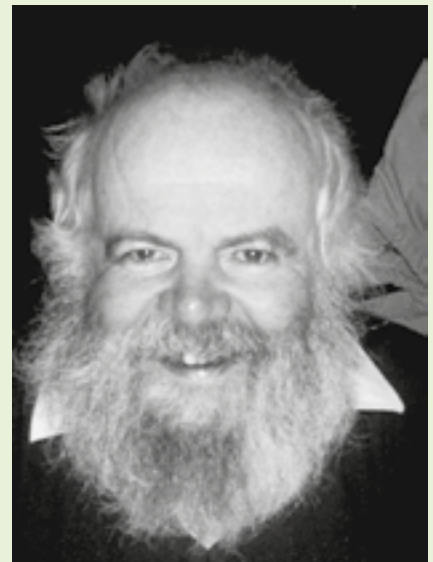
Fred und seine Frau Anni waren die Gründer der Volkstanzgruppe der Pfadfindergilde Strasshof „Ein paar von uns“ – aus eigenem Antrieb, aus Freude am Tanzen und besonders, weil es so etwas in der nahen Umgebung noch nicht gab. Diese Freude haben Anni und besonders Fred an uns weiter gegeben, und sie lebt noch heute.

Seine Vorliebe galt neben den allgemein bekannten österreichischen Tänzen auch den internationalen und hier vor allem den amerikanischen Tänzen, die wir mit

großer Begeisterung erlernten und auch zu gegebenen Anlässen öffentlich aufführten. Er war es auch, der in Strasshof vor nunmehr fast 20 Jahren den ersten Kathreintanz organisierte, der - nach naturgemäß bescheidenen Anfängen - sich heute großer Beliebtheit erfreut und alljährlich zahlreiche Tänzerinnen und Tänzer zu uns führt. Großen Wert legte er in seiner Arbeit auch auf Niederschriften und Tanzdokumentationen sowie auf das Sammeln von Tonträgern. Auch am Aufbau der Kindervolkstanzgruppe „Sascha“ hat er maßgeblich mitgewirkt.

Wir werden uns immer gerne an die schönen gemeinsamen Stunden erinnern.

*Gerhard Sattler*





# RUDOLF MARTIN HEINRICHSEN

## 21.11.1936 – 9.4.2010



Rudolf war von 1973 bis 1990 „korrespondierendes Mitglied“ der Bundesarbeitsgemeinschaft österreichischer Volkstanz, ab 1991 – in Zusammenhang mit einer Änderung der Vereinsstatuten, die von diesem Zeitpunkt an keine korrespondierenden Mitglieder mehr vorsahen - „ordentliches Mitglied“. Seine Frau Ingeborg (ebenfalls BAG-Mitglied) hat mich dankenswerter Weise mit Informationsmaterial versorgt, aus dem ich hier einen ganz knappen Auszug geben kann.

Rudolf, von der Ausbildung her Schriftsetzer und Grafiker, hat sich schon sehr früh mit ganzem Herzen für das Singen interessiert, nach seiner ersten Begegnung mit Helmuth Pommer aus Bregenz auch für alpenländische Volkslieder. 1960 lernte er Hermann Jülg aus Innsbruck kennen, und von da an war er – im weiteren Verlauf zusammen mit seiner späteren Frau Ingeborg - auch dem Volkstanz verfallen. Es kam zu Begegnungen mit dem Musikanten Peter Reitmeir aus Tirol sowie mit den Musikantenfamilien Spirk und Pietsch aus Wien, sowie zur

Teilnahme an mehreren Meranser Tanzwochen. Ab 1967 gestalteten Rudolf und Ingeborg dann selbständig „Musische Wochen“ im Thierseer Tal. Der Münchner Tanzkreis wurde geleitet, der Isartaler Volkstanzkreis Geretsried wurde gegründet und der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz, der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz, sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz in Bayern wurde beigetreten. Viele Tanzlehrgänge und Volkstanzfeste wurden organisiert, in deren Verlauf natürlich auch immer gesungen wurde. Alle diese Aktivitäten führten zu einer steten Ausweitung von Rudolfs und Ingeborgs Freundeskreis in Deutschland und in Österreich.

Eine wesentliche Rolle in Rudolfs Leben spielte auch seine grafisch-publizistische Tätigkeit, die er ebenfalls in den Dienst des Volkstanzes stellte. Insbesondere seine typografischen und kalligrafischen Fähigkeiten ließen eindrucksvolle Blätter und Texte entstehen. Beispielhaft genannt seien hier die von Ingeborg verfassten und von Rudolf grafisch gestalteten Bücher „Die Münchner Francaise und ihre Verwandten gestern und heute“ (1998) und „Historische Volkstänze in



und um München“ (2001). Dass Ingeborg und Rudolf gemeinsam auch eine neue Form der Tanzbeschreibung samt Terminologie und choreografischen Planzeichnungen entwickelt haben, rundet das Bild ab.

Das Wirken Rudolfs fand viel Anerkennung, nicht nur unter seinen Freunden und Schülern, sondern auch in der Öffentlichkeit. Auch wir haben einen langjährigen Freund und Förderer des Volkstanzes verloren, an den wir gerne denken.

*Helmut Jeglitsch*

*Helmut Jeglitsch*

## MUSIK VON HANS SCHRÖPFER

In unserer Zeitschrift erscheinen nur selten Hinweise auf Tonträger, die nicht direkt auf den Volkstanz hin ausgerichtet sind. Das nahezu unübersehbare Angebot an guter und manchmal vielleicht auch weniger guter Volksmusik wird anderswo beworben. Hier aber haben wir einen besonderen Fall, der mich jede Objektivität vergessen lässt. Wenn der begnadete Musiker Hans Schröpfer eine seiner vielen Harmonikas auspackt und allein oder zusammen mit anderen (er sucht sich seine Mit-Spielerinnen und Mit-Spieler immer sehr sorgfältig aus) seine oft selbst komponierten Stücke spielt, dann kann man einfach nur zuhören und nicht genug davon bekommen. Für mich jedenfalls gehört das zum Schönsten, das ich auf diesem Gebiet

kenne. Und: Die vielen „Runden“, die da gespielt werden, gehen ohne Umwege direkt in die Beine. Womit wir erst recht wieder beim Tanzen gelandet sind.

Glücklicherweise machen sich Hans und seine Freunde und Freundinnen auch immer wieder die Mühe, ihre Musik auf CDs festzuhalten, so dass man sie auch mit nach Hause nehmen kann. Zum Beispiel: „... immer no a Weana!“ – Ausschließlich Eigenkompositionen von Hans Schröpfer, auf vier verschiedenen Harmonikas aus dem Hause Jamnik an der Südsteirischen Weinstraße gespielt. Musik wird mit Holzkunde verbunden.

„Quecksilber“ – Hans Schröpfer spielt zusammen mit dem hervorragenden Gitarristen Gottfried Hartl in der Buschenschank Riegelnegg an der Südsteirischen Weinstraße. Wein und Musik gehen die altbewährte Verbindung ein.

„Ö-streich Streicheleinheiten“ – Eine sechsköpfige Musikgruppe (4 Damen, zwei Herren)

unter der Leitung von Hans Schröpfer spielt Eigenkompositionen und Anderes. Wir hören Musiker aus Leidenschaft.

Alle sind erhältlich bei Hans Schröpfer, Tel. 0660/5235524, Mail: office@schroepfer.at. Weihnachten kommt schneller, als man denkt. Das hier sind ernsthafte Vorschläge für diesen Anlass.



Sofia Weissenegger

# VIelfältige TANZwelt ÖSTERREICHs

Anlässlich der im August stattfindenden Sommerakademie „Volkskultur als Dialog“ lud das Österreichische Volksliedwerk Ende Juni zu einem Diskussions-Stammtisch in die Operngasse. Zum Thema des Diskussionsabends „Tanz“, der bei der diesjährigen Sommerakademie aus wissenschaftlicher und praxisnaher Perspektive betrachtet wurde, diskutierten Nicola Benz, Ethnologin mit Schwerpunkt Volkstanz und Gesellschaftstanz, Franz Wirtinger, Inhaber einer Wiener Tanzschule, die zeitgenössischen Tänzerinnen des Vereins tanz.coop Giselle Heredia und Stefanie Wieser sowie Helmut Jeglitsch von der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz. Natürlich kam bei dieser Gelegenheit auch das Publikum nicht zu kurz und durfte sich tänzerisch beteiligen.

Die eingeladenen Diskussionspartnerinnen und -partner gehören verschiedenen Tanzrichtungen an – vom Volkstanz über den Gesellschaftstanz bis hin zum zeitgenössischen Tanz – und deshalb konnte sich auch eine sehr lebhaft Diskussion entwickeln.

Zum Auftakt formulierte die Ethnologin Nicola Benz treffend Tanz als Körperbewegung in Raum und Zeit. Für den Gesellschaftstänzer Franz Wirtinger ist die Musik unabdingbar für den Tanz. Seine Formulierung unterscheidet sich vor allem vom zeitgenössischen Tanz, für den die Musik nicht notwendig ist, um tanzen zu können, Tanz kann auch ohne sie stattfinden. Ebenso wenig ist der zeitgenössische Tanz strikten Abläufen unterworfen, sondern definiert sich ständig neu. Als eine Art Bühnentanz nimmt er, anders als der Volkstanz und Gesellschaftstanz, die vor allem der Unterhaltung und dem Vergnügen dienen, eine durchaus politische und gesellschaftskritische Rolle ein und möchte zum Denken anregen.

Laut Helmut Jeglitsch von der Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz gibt es in seinem Genre keine Berufstänzer, wie etwa im Ballet, und Tanz bietet auch keine Existenzgrundlage, wie etwa durch das Betreiben einer Tanzschule. Der Volkstanz dient hauptsächlich dem Amüsement und der Geselligkeit und kann, am besten bei Anfängerkursen und bei festlichen Gelegenheiten, ohne besonderen Aufwand erlernt werden. Denn ebenso wie der Gesellschaftstanz ist der Volkstanz stark im Brauchtum zu verorten. Dass der Volkstanz und Gesellschafts-



tanz im historischen Verlauf vielen religiösen Geboten und weltlichen Reglementierungen unterworfen waren, die sich im 20. Jahrhundert zunehmend lockerten, wird bei der Betrachtung der Tanzsaisonen, -gruppen und -kleidung, sogar der Tanzreihenfolge und den Umgangsformen zwischen den Tänzerinnen und Tänzern deutlich. Während es beim zeitgenössischen Tanz notwendig ist, bestimmte Musik, Kleidung etc. zu verwenden, um eine Aussage zu unterstützen, spielen beim Volkstanz nach wie vor Trachten eine große Rolle. Dies sollte jedoch nicht als Ausschlussgrund oder „richtig und falsch“ betrachtet werden. Vielmehr soll beim Tanz eine Formenvielfalt aller dazugehörigen Elemente, wie etwa der Kleidung, zugelassen werden. Anders als der im Brauchtum verankerte Volkstanz und Gesellschaftstanz hat auch der zeitgenössische Tanz seine Anlässe, wie etwa den internationalen Tanztage am 29. April, um Tänzer und Tänzerinnen zusammenzuführen und den Tanztage zu feiern.

Tanzen, wie auch immer Definitionen und Ansichtsweisen gelagert sind, ist vielfältig und eine Art der Kommunikation. Ob dieses dem bloßen Vergnügen dient oder den Ausdruck tieferer Aussagen ermöglicht, darüber lässt sich bekanntlich diskutieren.

*Eine kleine Ergänzung:*

*Die tänzerische Beteiligung des Publikums beschränkte sich ausschließlich auf den Volks-*

*tanz. Sie wurde von Monika und Hans Jung unter Assistenz ihres Harmonikspielers Gerhard Kinast gestaltet und geleitet und fand großen Anklang.*  
Helmut Jeglitsch.

## PERSONALIA

### RUNDE GEBURTSTAGE FEIERN DIE BAG MITGLIEDER:

Klaus HOFFMANN (24.10.)  
Albert SEPPi (31.10.)  
Bärbel GRUBER (2.11.)  
RegRat. Josef STRAUZ (3.12.)  
OSR Wilhelm AIGNER (6.12.)  
DI Reinhard SCHMID (17.12.)  
Reinhold SCHMIDT (17.12.)  
Walther EGGER (23.12.)

#### Weiters:

Maria KATTER (21.11.)  
Dr. Walter KRAXNER (17.12.)  
Ing. Heinz ZIMMERHACKL (22.12.)

Unserem Mitglied Hertha Zwach wurde das silberne Ehrenzeichen der Volkskultur Niederösterreich verliehen.

*Wir gratulieren herzlich!*



**BURGENLAND:**

- **30.10.2010 NEUDÖRFL, MARTINIHOFF**  
Herbstseminar, 09:00 Uhr,  
Info: Käthe Preissegger, Tel. 02631/2101  
20:00 Uhr: Landesvolkstanzfest

**KÄRNTEN:**

- **23.10.2010 HERMAGOR, RATHAUS, Oberkärntner Volkstanzfest**, 20:00 Uhr,  
Info: Andreas Leitner, Tel. 0650/4455531
- **19.-21.11.2010 KLAGENFURT, MESSEHALLE 7**  
Kärntner Brauchtumsmesse
- **20.11.2010 KLAGENFURT, MESSEARENA, ST. RUPRECHTER STR.,**  
Kärntner Kathreintanz, 20:00 Uhr,  
Info: Hanna Wiedenig, Tel. 04242/31971
- **07.-09.01.2011 KNAPPENBERG, MUSIKZENTRUM**  
Tanzakademie 1. Teil, Winterseminar  
Info: Nadja Kanavc, Tel. 0650/2110984

**NIEDERÖSTERREICH:**

- **09.10.2010 AMSTETTEN, JOHANN-PÖLZ-HALLE, Mostviertler Volkstanzfest**, 20:00 Uhr, Info Tel. 07472/25245
- **10.10.2010 MÖDLING, ALTE FEUERWEHR, Volkstanz-Tagesschulung**  
09:00-17:00 Uhr,  
Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781
- **16.10.2010 OBERKIRCHBACH, GH BONKA, Volkstanzfest**, 17:00 Uhr,  
Info: Karl Ettrich, Tel. 01/5879419
- **16.10.2010 MELK, STADTSAAL**  
Volkstanzfest der VTG Melk, 18:00 Uhr,  
Info: Hermine Schmutz, Tel. 07488/712541
- **16.10.2010 GERASDORF, VOLKSBIIDUNGSHAUS, Volkstanzfest**  
18:00 Uhr, Info: Fam. Hübscher, Tel. 02246/444
- **26.10.2010 POTTENSTEIN, GH RIEGLER, Volkstanzfest**, 17:00 Uhr,  
Info: Paul Gronau, Tel. 0664/2426359
- **17., 24., 31.10.2010 MÖDLING, ALTE FEUERWEHR, Mödlinger Tanzwerkstatt**  
09:00 – 17:00 Uhr,  
Info: Hertha Zwach, Tel. 02236/42781
- **06.11.2010 KLOSTERNEUBURG, BABENBERGERHALLE, Leopolditanz**  
18:00 Uhr, Info: Franz Fuchs, Tel. 02243/33051
- **06.11.2010 BRUNN AM GEBIRGE, FESTSAAL DER MARKTGEMEINDE**  
Leopolditanz  
19:30 Uhr, Info: www.vtgbrunn.at
- **13.11.2010 WIENER NEUDORF, VOLKSHEIM, Leopolditanz**, 18:30 Uhr,  
Info: Winfried Windbacher, info@vtgrichard-bammer.com

- **13.11.2010 VÖSENDORF, KULTURSAAL, Leopolditanz**, 20:00 Uhr
- **13.11. – 14.11. TANZMUSIKANTENSCHULUNG, MOLD B. HORN, Wochenendseminar für alle Volksmusikinstrumente**  
Info: Franz Fuchs, Tel. 02243/33051
- **20.11.2010 STRASSHOF, HAUS DER BEGEGNUNG, Strasshofer Kathreintanz**  
18:00 Uhr, Info: Gerhard Sattler, Tel. 0650/5305632
- **20.02.2011 BADEN, CASINO**  
Niederösterreichisches Volkstanzfest  
17:00 Uhr, Info: Klaus Pierer, Tel. 02252/47222

**OBERÖSTERREICH:**

- **25.09.2010 ASPACH, VERANSTALTUNGSZENTRUM DANZER**  
Volkstanzfest, 20:00 Uhr,  
Info: Alois Egger, Tel. 07755/5882
- **02.10.2010 NEUKIRCHEN AN DER VÖCKLA, GH STREIBL, Volkstanzfest**, 20:00 Uhr,  
Info: Fam. Schlager, Tel. 07682/7310 oder 7127
- **09.10.2010 SCHLIERBACH, BILDUNGSZENTRUM, Volkstanzseminar**  
09:00 Uhr, Kursleiterin: Grete Lettmayer
- **06.11.2010 LINZ, PALAIS KAUFMÄNNISCHER VEREIN**  
Kathreintanz Wandervogel, 19:00 Uhr,  
Info: Walter Kolar, Tel. 07234/82520
- **13.11.2010 WELS, PFARRHEIM LICHTENEGG, Kathreintanz der Welser Rud**, 20:00 Uhr,  
Info: Volker Derschmidt, Tel. 07246/8978
- **13.11.2010 BAD ISCHL, KONGRESS- UND THEATERHAUS, Ischler Kathreintanz**  
20:00 Uhr, Info: Jörg Lemmerer, Tel. 0676/814254514
- **20.-21.11.2010 SCHLIERBACH, BILDUNGSZENTRUM, Volkstanzseminar**,  
09:00 Uhr, Kursleiter: Hans Röbl
- **20.11.2010 VÖCKLABRUCK, SIEBENBÜRGERHEIM, Kathreintanz der Siebenbürger Sachsen**, 20:00 Uhr,  
Info: Harry Muerth, Tel. 07672/26687
- **27.11.2010 ST. PANKRAZ/BEZ. KIRCHDORF/KR., VOLKSSCHULE**  
Kathreintanz, 20:00 Uhr,  
Info: Christian Pernkopf, Tel. 0664/7915957
- **31.12.2010 LINZ, PFARRSAAL LINZ**  
Linzer Sylvestertanz, 20:00 Uhr,  
Info: Reinelde Reiter, Tel. 0650/2602378
- **29.01.2011 LINZ, RATHAUSFESTSAAL, VOLKSTANZFEST**  
VTG BÖHMERWALD, 20:00 UHR,  
Info: Rainer Ruprecht, Tel. 0699/12772050

**SALZBURG:**

- **23.10.2010 RADSTADT, STADTSAAL**  
Volkstanzfest, 20:00 Uhr,  
Info: Dieter Pflüger, Tel. 0650/6423005
- **13.11.2010 CONGRESS SAALFELDEN**  
Saalfeldner Kathreintanz, 20:00 Uhr,  
Info: Alois Griebner, Tel. 0664/8197508

**STEIERMARK:**

- **15./16.10.2010 KAPFENBERG, EINKAUSZENTRUM ECE, Herbstfest**,  
16:00 Uhr (Freitag), 15:00 (Samstag).  
Info: Elisabeth Pretenthaler,  
Tel. 0676/9446496
- **30.10.2010 FISCHBACH, GH STRUDELWIRT, Herbstvolkstanzfest**  
20:00 Uhr, Info: Agnes Hauer, Tel. 0676/9446496
- **06.11.2010 STAINZ, GH VERANSTALTUNGSHALLE REITERER**  
Stainzer Trachtenball, 20:00 Uhr,  
Info: Peter Nöhner, Tel. 0664/4635617
- **13.11.2010 BAUMGARTEN, FESTSAAL IN WÖRTH, Kathreintanz**  
19:30 Uhr, Info: Franz Uller, Tel. 0664/4350555
- **13.11.2010 SCHLADMING, STADTSAAL, Ennstaler Kathreintanz**  
20:00 Uhr, Info: Marion Buchsteiner,  
Tel. 0680/2347563
- **13.11.2010 ST. MARTIN IM SULMTAL, KRAPPENWIRT**  
Kathreintanzfest, 20:00 Uhr,  
Info: Petra Schwarzl, Tel. 0676/3832853
- **19.11.2010 BAUMGARTEN BEI GNAS, KULTURHALLE, Kathreintanz**, 19:30 Uhr,  
Info: Theresia Baumgartner, Tel. 0664/2430866
- **20.11.2010 KIRCHBACH, GH HÖFLER-KICKMAIER, Kathreintanz**  
20:00 Uhr, Info: Sepp Meier, Tel. 0664/4228878
- **20.11.2010 ST. JOHANN OB HOHENBURG, GH HOHENBURGERHOF**  
Kathreintanzfest, 20:00 Uhr,  
Info: Rosemarie Popp, Tel. 0664/1618191
- **26.11.2010 TEUFENBACH, GH DORFWIRT, Kathreinkränzchen**  
20:00 Uhr, Info: Herbert Hilscher,  
Tel. 0664/8145394
- **27.11.2010 GRAZ, RAIFFEISENHOF**  
Grazer Kathreintanz, 20:00 Uhr,  
Info: Tel. 0699/11350151
- **27.11.2010 TROFAIACH, AV-HAUS**  
Trofaiacher Kathreintanz, 20:00 Uhr,  
Info: Karl Rehn, Tel. 03847/3922
- **27.11.2010 HARTBERG/LEBING AU, GH PACK, Kathreintanz der Sing- und Spielgruppe Hartberg**, 20:00 Uhr,  
Info: Gerhard Leitner, Tel. 03332/63618
- **05.01.2011 WEINITZEN, GH ALTES FASSL, Tanz zu Dreikönig**,  
20:00 Uhr, Info: Gerhard Krajicek,  
Tel. 0664/3553853

## TERMIN

■ **29.01.2011 GRAZ, KAMMERSÄLE,**  
Steirisches Tanzfest, 20:00 Uhr,  
Info: Tel. 0699/11350151

## TIROL:

■ **09.10.2010 INNSBRUCK, KOLPINGHAUS HÖTTING-WEST**  
Herbsttanzfest, 20:00 Uhr

■ **09.10.2010 KITZBÜHEL, ALPENHOTEL AM SCHWARZSEE**  
Kirchweihantanz, 20:00 Uhr,  
Info Tel. 05356/64254

■ **06.11.2010 FISS, AUSSERFERN**  
Oberländer Kathreintanz, 20:00 Uhr

■ **13.11.2010 MERAN, KURHAUS**  
Landeskathreintanzfest, 19:30 Uhr,  
Info: Tel. +39 0471-970555

■ **26.11.2010 REITH BEI KITZBÜHEL, KULTURHAUS,**  
Gemeinsamer Kathreintanz VTK Sölllandl  
und Brixnstoa Volkstanzla, 20:00 Uhr.

■ **26.12.2010 – 01.01.2011 LICHTENSTERN/SÜDTIROL, HAUS DER FAMILIE, Volkstanz-**  
Winterlehrgang, Info: Tel. +39 0471-970555

■ **27.12.2010 – 02.01.2011 RODENECK/SÜDTIROL, GH LÖWEN**  
Kaserer-Meranser Volkstanzwoche  
Info: Monika Tschurtschenthaler-Jülg,  
Tel. +43 (0) 512/576747,  
Mail: m.tschurtschenthaler@aon.at

## VORARLBERG:

■ **25.10., 29.11.2010, 31.1.2011 DORNBIEN, ALTE KOCHSCHULE**  
Volkstanzabend, 20:00 - 22:00 Uhr,  
Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897

■ **06.11.2010 FELDKIRCH, PFÖRTNERHAUS,**  
Kathreintanz, 20:00 Uhr, Info: Herbert  
Frei, Tel. 0522/72992

■ **15.1.2011 DORNBIEN, PFARRHEIM OBERDORF**  
Volkstanztagesseminar, 09:00-18:00 Uhr,  
Info: Birgit Zell-Lorenz, Tel. 05572/29897

## WIEN:

■ **09.10.2010 SCHUTZHAUS AM AMEISBACH, BRAILLEGASSE 1-3**  
Jubiläumstanzfest Katholischer Volkstanz-  
kreis, 18:00 Uhr,  
Info: Grell Gallasch, Tel. 01/4709811

■ **10., 17.10., 07., 14.11.2009 UNION-TURNSAAL 1090 WIEN, PORZELLANGASSE 14-16**  
Kurs für Fortgeschrittene  
Jeweils 18:00 - 19:30 Uhr.

■ **14.11.2009 ABSCHLUSSFEST**  
19:30 Uhr, Info: Fam. Schmidt, Tel. 01/5443246

■ **22.10.2010 LIEBHARTSTALER BOCKKELLER, GALLITZINSTRASSE 1**  
Volkstanzkränzchen, 19:00 Uhr.  
Info: Sepp Kodritsch, Tel. 0699/18203238

■ **25.11.2010 PFARRE KATHARINA VON SIENA, KUNDRATSTRASSE 5**  
Kathreintanzabend, 19:30 Uhr.  
Info: Alois Hadwiger, Tel. 01/6046046

■ **26.11.2010 LIESING, PELLMANN-GASSE 6, Jugendvolkstanzfest des ÖTB**  
Wien, 15:30 Uhr. Info: Werner Schultes,  
Tel. 0664/4221802

■ **27.11.2010 WIEN XXI, PALLADION**  
Wiener Kathreintanz, 18:00 Uhr, Info für  
Gäste aus dem Ausland: Robert Koch Tel. +43  
664/4416465, Mail: robert.koch@direkt.at  
www.wienerkathreintanz.at

■ **22.01.2011 HAUS DER BEGEGNUNG, 1190 WIEN, GATTERBURGGASSE**  
Alpenvereins-Volkstanzfest, 18:00 Uhr,  
Info: Günter Meixner, Tel. 0676/3325614

■ **29.01.2011 ST. JOSEF AUF DER HAIDE, 1110 WIEN, BLERIOTGASSE**  
Festliches Tanzen, 19:30 Uhr,  
Info: Hans Jung, Tel. 0699/10086989

## DEUTSCHLAND:

■ **09.10.2010 STUTTGART-VAIHINGEN, STADTHALLE**  
Oktoberstanzfest, 19:30 Uhr,  
Info: Anette Hanke, Tel. 07181/89923

■ **22.10.2010 BAD FEILNBACH, GH KISTLERWIRT, Herbsttanzl**  
20:00 Uhr

■ **23.10.2010 LÖWENSTEIN-HÖSSLINSÜLZ, DORFKELTER**  
Herbsttanzfest, 19:30 Uhr,  
Info: Ursula Brenner, Tel. 0049/7131/175874

■ **24.10.2010 GERETSRIED, RATSSTUBEN**  
40 Jahre Volk-Tanz in der Stadt Geretsried  
15:00 Uhr, Anmeldung: Ingeborg Heinrich-  
sen, Tel. 0049/8171/60487

■ **24.10.2010 DINGOLFING, STADTHALLE, Kugelkirtanzl**  
15:00 Uhr, Info Tel. 0049/8731/8939

■ **22.11.2010 MARBACH AM NECKAR, STADTHALLE**  
Marbacher Kathreintanz  
19:30 Uhr, Info: Alfred Wittmann,  
Tel. 0049/7144/3337522

Weitere Termine im Internet:  
<http://www.volkstanzwannwo.at>

Impressum: „Der fröhliche Kreis“ / Vierteljahresschrift für Volkstanz / Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz / A-8010 Graz, Sporgasse 23 / Redaktion: Ing. Herbert Zotti / Für den Inhalt verantwortlich: Helmut Jeglitsch, Wien, Herbert Zotti, Wien / Grafische Gestaltung: Wilhelm Missauer / Druck: Grasl Druck und neue Medien GmbH, Bad Vöslau / Inhalte: Aktuelles und Wissenswertes zum Thema Volkstanz und seinem Umfeld, Beiträge aus Forschung und Praxis, Veranstaltungshinweise / Textnachdrucke in Zeitungen und Zeitschriften honorarfrei bei Quellenangabe. Belegexemplare erbeten. Artikelübernahme in Büchern und Broschüren bedarf der jeweiligen Vereinbarung mit dem Autor / Die persönlich gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit der Meinung von Herausgeber und Redaktion decken / Sämtliche Fotos wurden uns von BAG-Mitgliedern und anderen Volkstänzern zur Verfügung gestellt / Erscheinungsweise: 4 mal jährlich / Verlagspostamt: 8010 Graz / Bestellungen: Bundesarbeitsgemeinschaft Österreichischer Volkstanz 8010 Graz, Sporgasse 23, Mobil: +43/699/11350151, Fax: +43/316/908635 55, e-mail: bag@volkstanz.st, URL: www.volkstanz.at/bag / Bezugsbedingungen: Verkaufspreis 12,- Euro pro Jahr (In- und Ausland, inkl. Versand) / Bankverbindung: PSK, BLZ: 60 000, KoNr: 1 302 367, IBAN-Code: AT49600000001302367, BIC-Code: OPSKATWW, ZVR- Zahl: 968693997

P.b.b. Verlagspostamt 8010 Graz, 05Z036061M  
BAG österreichischer Volkstanz, Sporgass 23, 8010 Graz